

# Mehrere Entscheidungen zur „Alten Ziegelei“

## Stadtrat stimmt Bauantrag für Seniorengerechtes Wohnen zu – Straßenbeleuchtung gewählt

Von Thomas Gärtner

**Rottenburg.** Die „Alte Ziegelei“ war ein wichtiges Thema der Stadtratssitzung. Einerseits stimmten die Stadträte dem Bauantrag der Balk Bauträger GmbH & Co. KG zum Seniorengerechten Wohnen zu (Vorlage im Genehmigungsverfahren), andererseits entschieden sie darüber, welcher Lampentyp für die Straßenbeleuchtung eingesetzt wird. Es handelt sich um eine LED-Mastaufsatzleuchte mit der Bezeichnung „Eco StreetLine Square“ von Lunux mit einer Leistung von 40 Watt.

Die Verwaltung hatte den Stadträten sechs Vorschläge zur Auswahl gestellt. Die Diskussion zeigte, dass es für jeden Lampentyp Befürworter und Gegner gab. „Jetzt haben wir für jeden Lampentyp jemanden“, stellte Holzner schon nach kurzer Zeit fest und ließ abstimmen. Dabei entfielen sechs der 15 Stimmen auf die „Eco StreetLine Square“. Letztlich wurde dieser Lampentyp dann in einer weiteren Abstimmung mit 11:4 Stimmen ausgewählt.

Auf der Internetseite des Herstellers Lunux heißt es: „Zufrieden sind wir mit unseren Außenleuchten erst, wenn sie ihre Umgebung nicht nur perfekt ausleuchten, sondern auch dekorativ mitgestalten“. Bei der „Square“ sei das von vornherein klar, denn „sie ist ganz auf die Anforderungen von Parkanlagen und repräsentativen Anliegerstraßen zugeschnitten“. Das gelte für ihre Ausstattung mit vier LED-Lichtmodulen, aber auch für ihre anspruchsvolle Formgebung. Die Lebensdauer wird vom Hersteller mit 60000 Betriebsstunden angegeben.



Der Stadtrat hat entschieden, dass in der „Alten Ziegelei“ Straßenlampen vom Typ „Eco StreetLine Square“ verwendet werden. (Foto: LUNUX GmbH)

Ersatzteile seien mindestens 20 Jahre verfügbar, verspricht Lunux auf seiner Internetseite.

Einstimmig wurde auch der Bauantrag der Balk Bauträger GmbH & Co. KG vom Stadtrat zur Kenntnis genehmigt. Bürgermeister Alfred Holzner (Freie Wähler) erklärte, dass 37 Wohnungen für ein Seniorengerechtes Wohnen geplant sind sowie fünf Personalwohnungen im Keller (*wir berichteten*). Holzner nannte dies eine „positive Entwicklung“. Seinen Angaben zufolge hätten sich die Bürger im Rahmen der Bürgerbeteiligung solche Wohnungen gewünscht. Was den Bebauungs- und Grünordnungsplan „Ziegelfeld-Erweiterung“ betrifft, fasste der Stadtrat den Satzungsbeschluss.

Das war auch für den Bebauungs- und Grünordnungsplan „Alter Volksfestplatz“ der Fall, wo der Stadtrat den Bau eines Mehrfamilienhauses mit zehn Wohneinheiten und 15 Stellplätzen im Genehmigungsverfahren zu-

stimmend zur Kenntnis nahm. Holzner erklärte, dass dieser Bauantrag eine Angelegenheit der Verwaltung sei, aber doch eine Besonderheit darstelle und deshalb dem Stadtrat vorgelegt werde, obwohl das eigentlich nicht erforderlich sei.

Wie berichtet, will der Zweckverband zur Wasserversorgung, Rottenburger Gruppe, ein Windrad mit einer Nabenhöhe von 19 Metern und einem Rotordurchmesser von sechs Metern errichten. Es soll beim Hochbehälter östlich von Ramersdorf aufgestellt werden. Laut Holzner waren verschiedene Standorte im Gespräch, aber nur auf diesen konnte man sich mit dem Energieversorger verständigen.

Das Windrad habe der Zweckverband zur Wasserversorgung gekauft, um damit den Eigenstromverbrauch des Betriebs der Pumpe zu bedienen. Michael Haindl (CSU) bezeichnete das Windrad als „Spielzeug“. Franz Gumplinger (SPD) erklärte, dass das Windrad am geplanten Standort niemanden

stören würde, man Windkraft nicht ablehnen dürfe und man es deshalb dort aufstellen solle. Letztlich entschied sich der Stadtrat mit 14:1 Stimmen dafür, die Baugenehmigung zu erteilen.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt hat der Stadtrat den „kommunalen Mitfinanzierungsanteil“ für die offene Ganztageschule an der Grund- und Mittelschule Rottenburg-Hohenthann genehmigt. Er beträgt für je drei Gruppen in den Jahrgangsstufen eins bis vier und fünf bis zehn 32500 Euro. Inklusiv des Mitfinanzierungsanteils zahlt die Regierung von Niederbayern an die Volkshochschule Rottenburg, die die Mittagsbetreuung übernimmt, 77400 Euro für die Jahrgangsstufen eins bis vier und 87600 Euro für die Jahrgangsstufen fünf bis zehn aus. Der Zuschuss an die Volkshochschule erfolge „leider mit mehrmonatiger Verzögerung“, monierte Holzner, der auch Vorsitzender der Volkshochschule ist.

Er berichtete, dass die Grund- und Mittelschule einen Schüleranstieg verzeichnet und mit 567 Schülern in 27 Klassen geplant wird. Dementsprechend ist auch die offene Ganztageschule größer als zunächst angenommen.

Der Stadtrat stimmte zu, dass die Umweltstation Landshut, die der Landkreis Landshut und die Stadt Landshut gegründet haben, den Naturerlebnispfad nutzen darf. Die Kosten von Verbrauchsmaterial trägt die Umweltstation, für die Nutzung stellt die Stadt nichts in Rechnung. „Es macht nur Sinn, wenn der Naturlehrpfad noch breiter genutzt wird“, kommentierte Holzner, der ein Schreiben von Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf vorlas.